

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Max Weber und die Zivilgesellschaftsdebatte: zur Frage der Anschlussfähigkeit	21
3. Das Assoziationswesen als freiheitsverbürgende Einrichtung?	29
3.1 Zeitdiagnostische Affinitäten: Max Weber, Alexis de Tocqueville und die Aporien der modernen Massendemokratie ...	33
3.2 Das Assoziationswesen als freiheitsverbürgende Einrichtung? Ein therapeutisches Phantasma und seine realistische Korrektur	55
4. Max Weber als Therapeut moderner Verhältnisse	95
4.1 Webers Freiheitsbegriff zwischen Vereinzelung und Vereinigung	99
4.2 Zum Vernunftbezug von Webers Freiheitsbegriff	104
4.3 Vernünftige Entschiedenheit: Freiheit zwischen <i>Sein</i> und <i>Sollen</i>	106
4.4 Freiheit und soziale Bindung: Webers verantwortungsbewusster Individualismus	115
5. Idee und Realität der Zivilgesellschaft	127
5.1 Erstes Problemfeld: zur Frage der normativen Fundierung der Zivilgesellschaft Das Verhältnis von Kultur und Moral in den Ansätzen Webers und Alexanders	130
5.2 Zweites Problemfeld: zur Frage der ordnungstheoretischen Präzisierung der zivilgesellschaftlichen Leitidee Die empirische Relevanz sozialmoralischer Sinnkriterien	154
5.3 Handlungs- vs. Ordnungslogik: die weberianische Konzeption ziviler Vergesellschaftung im Verhältnis zu Alexanders civil sphere	232

6. Schluss 239

Danksagung 255

Literaturverzeichnis..... 257

Tabellenverzeichnis277